

La Esperantisto.

Zeitschrift für die Freunde der Esperantsprache.

Herausgegeben unter der Mitwirkung des Dr. Esperanto (Dr. L. Samenhofer) von Chr. Schmidt, Vorstand des Welt-sprachevereins in Nürnberg.

Erscheint monatlich einmal.

Zu bestellen auf der Post und in der Buchhandlung von Heerdegen-Barbeck in Nürnberg.

Preis 1 Mark für das Vierteljahr (durch die Post 1.15 Mk.).

Anzeigen werden angenommen zu 20 Pfennig für die Petitzeile.

Nr. 1.

Nürnberg, 1 September 1889.

1. Jahrgang.

Prospekt.

In kurzer Zeit hat die internationale Sprache des Dr. Esperanto in verschiedenen Ländern zahlreiche Freunde gefunden und täglich, ja ständig wächst deren Zahl, so dass schon jetzt das Bedürfnis eines Organs, welches die Anhänger unserer Sache mit einander verbinden und die Möglichkeit bieten würde, sich gegenseitig zu besprechen und zu beraten, in hohem Grade fühlbar macht. Einer vielfach geäusserten entsprechend, haben wir uns entschlossen, eine Zeitschrift zu gründen, welche den Zweck erfüllen wird, für den Fortschritt und die Verbreitung dieser Sprache zu wirken.

Da unser Blatt das Centralorgan für alle unsere Freunde auf der ganzen Erde bilden soll, wird der Verfasser der Esperantsprache (Herr Dr. Samenhofer) bei der Leitung dieses Unternehmens an der Spitze stehen.

Ausser dem reichen Unterhaltungsstoff zur Fortbildung wird unsere Zeitung auch stets Mitteilungen über den Gang unserer Sache, sowie Vor- und Ratschläge für alle diejenigen enthalten, welche sich in den Dienst unserer Bestrebungen gestellt haben. — An uns gerichtete Fragen werden unter der Rubrik „Antworten“ stets pünktliche Erledigung finden.

Alle Freunde der Esperantsprache werden gebeten, uns über den Fortschritt unserer Sache an ihrem Platze jederzeit zu unterrichten; auch werden wir für jeden guten Rat oder Vorschlag, der auf die Förderung unserer Sache abzielt, stets dankbar sein.

Unsere Zeitschrift wird nicht allein unseren Freunden sehr willkommen erscheinen, sondern auch von solchen Personen mit Freuden begrüßt werden, die sich für die Weltsprache-Idee interessieren, bis jetzt aber aus irgend welchen Gründen unseren Bestrebungen ihre Teilnahme nicht widmeten.

Die Esperantsprache ist nicht abgeschlossen und unveränderlich. Was Ihre Zukunft betrifft, so äussert sich der Verfasser darüber wie folgt: „Ich habe zwar die Grundlage zu dieser Sprache gegeben, was aber deren Weiterbildung anlangt, so liegt das Schicksal derselben in den Händen ihrer Anhänger. Es sollen von nun an ausschlaggebend sein: die Logik, das Talent und die Ansicht der Mehrzahl. Was in der Sprache beibehalten werden soll, darüber soll lediglich — ohne Rücksicht auf meine Person — die Majorität entscheiden.“

Prospectus.

La langue internationale du Dr. Esperanto a trouvé en peu de temps bien des amis dans différents pays. Le nombre de ces amis s'accroît tous les jours, même d'heure en heure. Déjà maintenant le manque d'un organe se fait sentir au plus haut degré pour rallier tous nos amis et pour leur rendre possible de se communiquer mutuellement les dessins et les débats. A force de prières de nos amis nous avons résolu de fonder un journal qui a pour but de propager la langue internationale du Dr. Esperanto.

Ce journal, étant en même temps l'organe central pour tous les adhérents de notre cause, qui vivent dispersés sur toute la terre, l'inventeur (l'auteur M. Dr. Samenhofer) de cette langue se chargera lui-même de la direction de cette entreprise.

Outre une riche matière de conversation pour se perfectionner dans cette langue, le journal contiendra toujours des communications du progrès de notre cause ainsi que des propositions et des conseils pour tous ceux qui se sont adonnés à notre cause. Toutes les questions seront toujours exactement répondues sous la rubrique „Réponses“.

Tous les amis de la langue internationale „Esperanto“ sont priés de nous communiquer toujours le progrès de notre cause dans leur endroit. Nous serons aussi toujours reconnaissants de tout bon conseil ou de toute proposition qui aboutit à la propagation de notre cause.

A l'apparition de notre journal non-seulement nos amis ressentiront la plus vive joie, mais encore tous ceux qui ne se sont pas encore intéressés à nos idées je ne sais par quelles raisons.

La langue internationale „Esperanto“ n'est pas encore fixée ni invariable. L'auteur s'exprime ainsi sur l'avenir de cette langue: J'ai donné seulement les principes de cette langue, mais quant à son développement, le sort en est mis dans les mains de ses adhérents. Dorénavant la logique, le talent et les avis de la majorité seront décisifs. La majorité décidera aussi — sans égard à ma personne — tout ce qui doit être retenu dans cette langue.

La langue internationale en question a une haute signification. Pouvoir réaliser cette idée,

Gazeto por la amikoj de la lingvo Esperanto.

Sub la kunlaborado de Dr. Esperanto (Dr. L. Zamenhof) eldonata de Chr. Schmidt, prezidanto de la klubo mondlingva en Nürnberg.

Eliras unu fojon en la monato.

Oni povas aboni sur la posto kaj en la librejo de Heerdegen-Barbeck en Nürnberg.

Kosto 1 marko por $\frac{1}{4}$ de jaro (per la posto 1 marko 15 pf.).

Anoncoj estas akceptataj por 20 pfenigoj por la petitlinio.

Prospekto.

La lingvo internacia «Esperanto» en mal-longa tempo trovis multegon da amikoj en diversaj landoj. La nombro de tiuj ĉi amikoj kun ĉiu tago, kun ĉiu horo kreskas, kaj nun jam forte estas sentata la bezono de ia organo, kiu interligus ĉiujn la disjētitajn amikojn kaj donus al ili la eblon paroli kaj konsiliigi unu kun la alia. Obeante la peton de multegaj amikoj de la lingvo Esperanto, ni decidis fondi gazeton, kiu havos la celon labori por la progresado de tiu ĉi lingvo kaj por la vastigado ĝin en la mondo. La ĉefan kondukadon de nia gazeto prenis sur sin la aŭtoro de la lingvo mem (Dr. L. Zamenhof), kaj tial nia gazeto estos centra organo por ĉiuj disjētitaj amikoj de nia afero.

Ekster la riĉa materialo por legi kaj por perfektiĝi en la lingvo, la leganto trovos en nia gazeto diversajn sciigojn pri la irado de la afero, proponojn kaj konsilojn por tiuj, kiuj volas labori por nia afero, kaj en la «Respondejo al la amikoj» estos donataj respondeoj je la diversaj apartaj demandoj, kiuj venas de multaj personoj.

Ĉiujn amikojn de la lingvo Esperanto ni petas sendadi al ni ĉiam sciigojn pri la progresado de nia afero en ilia loko kaj ankaŭ proponojn kaj konsilojn, kiujn ili trovos utilaj por nia afero.

Nia gazeto havos intereson ne sole por la amikoj de la lingvo «Esperanto»; ĝi havos ankaŭ viven intereson por ĉiuj, kiuj sin interesas je la ideo mem kaj ĝis nun ĉi ne aliĝis ankorau al la amikoj de la lingvo «Esperanto». La lingvo Esperanto ne estas fermata kaj ne ŝanĝebla. En la afero de la lingvo internacia diras la aŭtoro de tiu ĉi lingvo: «Mi ne volas esti legdonanto: mi donis nur la fundamenton, kaj nun mia rolo estas finita, kaj la sorte de la lingvo internacia sin trovas nun en miaj manoj ne pli multe ol en la manoj de ĉiu alia amiko de tiu ĉi lingvo. Legdonantoj en la afero de la lingvo internacia de nun devas esti nur logiko, talento kaj la opinio de la plejmulto. Ĉio en la lingvo devas resti tiel, kiel decidos la plej multaj, tute egale, ĉu mi persone konsentos aŭ ne.»

La demando pri lingvo tutmonda havas grandegan signifon. Se nia sankta celo estos atingita, tiam nia centjaro brilos eterne en la historio de la homaro. Kun la efektivigo de nia

Die Weltsprachefrage hat eine grosse Bedeutung, und die Durchführung dieser Idee wäre eine der schönsten Errungenschaften unseres Jahrhunderts, ein Glanzpunkt in der Geschichte der Völker; ja sie würde den kühnsten und teuersten Traum der Menschheit verwirklichen. Wir hoffen deshalb, dass allen, welchen das Wohl der menschlichen Gesellschaft am Herzen liegt, uns unterstützen werden, und dies umso mehr, als unsere Sache ja nur äußerst geringe Opfer und Arbeit erheischt. Die Esperantsprache ist so konstruiert, dass jeder gebildete Mensch nach dem Durchlesen der Grammatik, was kaum eine Zeit von 10 Minuten in Anspruch nimmt, im Stande ist, ohne irgend eine weitere Vorbereitung in unserer Sprache verabfasste Bücher und Zeitungen lesen zu können. Wenn auch anfangs hier und da noch der Gebrauch des Wörterbuches notwendig ist, so wird man doch bald desselben ganz und gar entbehren können. Hat man mehrere in dieser Sprache geschriebene Bücher oder einige Nummern von Zeitungen durchgelesen, so wird man die freudige Wahrnehmung machen, dass man mit dieser Sprache bereits vertraut ist, ohne sie eigentlich lernen haben zu müssen. Soll dieselbe nun möglichst rasche Verbreitung finden, so ist es unbedingt nötig, dass uns allseitige Unterstützung zuteil wird.

Wir hoffen, unsere Sache werde an der Gleichgültigkeit des Publikums nicht scheitern; wir haben im Gegenteil den begründeten Glauben, dass jeder Leser dieser Nummer nicht nur selbst mit Vergnügen unser Abonnement werden wird, sondern, davon begeistert und angeregt, unsere Zeitung auch unter seinen Freunden und Bekannten zu verbreiten sucht.

Vom 1. Oktober ab erscheint unsere Zeitung am 1. eines jeden Monats und zwar in derselben Größe und Form, wie das vorliegende Blatt. Sie kostet vier jährlich 1.-

Die Redaktion.

Esperanto und Volapük.

Von Dr. L. Samenhof.

Die Bibel erzählt uns, dass einst die Menschen einen Turm bauen wollten, der bis in den Himmel reiche. Über dieses frevelhafte Unternehmen ergrimmt, verwirrte Gott ihre Sprache, so dass sie einander nicht mehr verstehen konnten. Daraus ging eines der grössten Übel der Menschheit hervor, unter welchem sie viel zu leiden hatte und heute noch zu leiden hat. In ihren Träumen versetzte sie sich oft in jene geschichtlich paradiesische vorbabylonische Zeit, welche für sie auf ewig verloren schien. Vergegenwärtigen wir uns die von Propheten und Dichtern besungene zukünftige Zeit, in welcher alle Menschen auf der Erde neben ihrer nationalen Sprache ein gemeinsames geistiges Bindemittel, eine gemeinsame Sprache besitzen werden, so fragt es sich, ob dieser Gedanke wirklich nur ein Phantasiegebilde, oder ob er realisierbar sei. In früheren Zeiten würde niemand diese Frage anders beantwortet haben als mit der Behauptung: „Ja, die Weltsprache ist ein Phantasiegebilde, welches niemals verwirklicht werden kann!“ Auch noch heutzutage finden sich unter den sogenannten „Selbstklugen“, welche jede neu auftauchende Idee ohne weiteres verwerfen und für absurd erklären, viele, die uns mit gebieterischem Ernst antworten: „Eine Weltsprache ist unausführbar, und diejenigen, die sich mit ihr beschäftigen, sind Dummköpfe.“ Sind zudem solche Selbstkluge einflussreich auf das Publikum, so sagt dieses das Gehörte blindlings nach und unterzieht sich nicht einmal der Mühe, näher zu untersuchen, was eine Weltsprache eigentlich ist, geschweige denn, dass sich jemand die Frage vorlegt, warum man denn diese Menschen Dummköpfe nennt — „wäre es nicht möglich, dass diese Dummköpfe“

ce serait un des plus beaux triomphes de notre siècle le comble de gloire dans l'histoire de peuples; le songe le plus hardi et le plus cher s'accomplirait. De là nous espérons que tous ceux qui prennent à cœur le bien-être de l'humanité nous aideront et d'autant plus parce que cette étude n'exige que fort peu de sacrifices et peu de travail. La langue internationale « Esperanto » est tellement formée que chacun, après avoir lu la grammaire — ce qui se fait en moins de 10 minutes — peut lire des livres et des journaux rédigés dans notre langue sans aucune autre préparation. D'abord il faudra recourir au dictionnaire ça et là, mais bientôt on pourra s'en passer tout à fait. Après avoir parcouru quelques livres rédigés dans cette langue ou quelques numéros de ces journaux, on s'apercevra avec beaucoup de joie qu'on comprend complètement cette langue sans avoir eu besoin de l'apprendre. Pour une propagation bien étendue et universelle il faut absolument que tout le monde protège notre entreprise.

Nous espérons que l'indifférence du public ne fera pas échouer notre cause; au contraire nous croyons à bon droit que tous ceux qui ont lu ce numéro, souiseront pleins de joie à notre journal et en répandront partout la nouvelle pour gagner des abonnés.

Le deuxième numéro paraît le premier octobre, et à partir de cette date le premier de chaque mois dans le même format que ce numéro. Le prix de notre journal est 1.- par trimestre.

La Rédaction.

afero efektiviĝos la plej kuraĝa, la plej kara sonĝo de la homaro. Tial ni esperas, ke ĉiu, al kiu la interesoj de la homaro estas karaj donos al ni helpa manon, tiom pli, ke nia afero postulas de ĉiu tre malmulte da oferoj kaj laboroj: la lingvo Esperanto oni povas ellerni en kelkaj tagoj, kaj tiuj, kiuj ne volas labori eĉ kelkajn tagojn, povas ellerni la lingvo eĉ tute sen laboro; ĉar la lingvo Esperanto estas tiel konstruita, ke tra leginte en 10 minutoj la malgrandan gramatikon, ĉiu bone edukita homo povas rekte, sen ia preparo, komenci la legadon de libroj au gazetoj en tiu ĉi lingvo, kaj tiam li devos en la komenco de tempo al tempo enrigardi en la vortaron, sed post kelka tempo li tute libere komprenos ĉion sen vortaro. Traleginte sen ia malfacileko kelkajn librojn aŭ kelkajn numerojn de gazeto en la lingvo Esperanto, ĉiu kun plezuro ekvidos, ke li jam scias tiun ĉi lingvon, tute ĝin ne lerninte. Ju pli da subteno oni oferos al ni, des pli rapide nia sankta afero atingos la celon. Ni esperas, ke nia afero ne rompiĝos pro la indiferenteco de la publiko, kaj ĉiu, kiu ricevos tiun ĉi numeron, ne sole mem kun plezuro farigos nia abonanton, sed li disvastigos ankaŭ nian gazeton inter siaj amikoj kaj konatoj.

La dua numero de nia gazeto eliros la 1^{an} de oktobro kaj la sekvantaj numeroj elirados la 1^{an} de ĉiu monato, en tiu sama grandeco kaj formo kiel la nuna numero. Gi kostas 1 markon por 1/4 jaro.

La Redakcio.

Esperanto kaj Volapük.

De dro. L. Zamenhof.

En la profunda antikveco, rakontas la biblia legendon, la homoj volis konstrui turon altan ĝis la ĉielo. Ekklerinte pro tiu ĉi fiera entrepreno de la homoj, Dio miksis ili an lingvon, kaj la homoj ĉesis kompreni unu la alian. Tio ĉi estis unu el la plej grandaj malfeliĉoj de la homaro. Multe la homoj devis devas suferi pro tiu ĉi mikso de la lingvoj, kaj tre ofte en siaj sonĝoj ili transportadis sin al tiu legenda, paradiza antaŭbabylonica tempo, kiu perdiĝis por ili ŝajne je eterne. Prezentante la pentrojn de ia feliĉa tre malproksima tempo estonta, la profetoj kaj poetoj promesas al ni, ke estos iam unu popolo sur la tutu tero kaj ĉiuj homoj parolados unu lingvon. Ĉu tiu ĉi dolēa ora tempo estas frukto de fantazio neniam efektivigebla? Longan tempon neniun en la mondo respondus tiun ĉi demandon alie ol: „Jes, lingvo tutmonda estas dolēa utopio, kiu neniam povas efektiviĝi!“ Kaj en nia tempo ankorau la plej granda parto de tiel nomataj „prudentaj“ homoj, kiuj ne amas pripensi ian novan demandon kaj por kiuj ĉia nova celado estas absurdo, — kun Jupitera graveco respondos al vi: „Lingvo tutmonda estas sensencajo, kaj tiuj, kiuj sin okupas je ĝi, estas idiotoj!“ Kaj se tiuj ĉi „prudentaj“ homoj havas ankorau ian influon sur la amasoj, tiam tiuj ĉi amasoj blinde ripetadas iliajn vortojn kaj eĉ ne prenas sur sin la laboron rigardi, kio estas „lingvo tutmonda“, ne donas al si eĉ por unu minuto la demandon: kial oni nomas tiujn homojn utopiistoj? eble tiuj utopiistoj estas pravaj?